

Förderung durch Rechenpaten am Lernort Schule

Auch wenn es für Schulen ungewohnt ist: Die Förderung durch Rechenpaten führen wir im Idealfall als Einzel-, höchstens jedoch als Kleinstgruppenförderung durch. Dies liegt weniger daran, dass wir eine Luxussituation schaffen wollen, sondern daran, dass nachweislich die konzeptionell verankerten und individuell angestrebten Lerneffekte so am besten erreicht werden können. Vor allem lässt sich so am ehesten sicherstellen, dass mit den Kindern und Jugendlichen stets an der sog. Null-Fehler-Grenze gearbeitet und dadurch die Motivation auf einem hohen Niveau gehalten werden kann.

Information der Fachkonferenz

In der Regel macht es Sinn, die Fachkonferenz vor der Einrichtung einer Förderung durch die Rechenpaten zu informieren. Laden Sie uns ein. Ein erfahrener Rechenpate, der das Projekt seit längerer Zeit begleitet, wird Ihnen alle Fragen beantworten.

Die Förderbox

Ausgangspunkt jeder mathematischen Abstraktion ist die konkrete Darstellung mathematischer Sachverhalte. Dafür ist ein geeignetes didaktisches Material erforderlich, das Frau Dr. Silvia Pixner mit der "TIGRO-Förderbox und Zusatzbox" entwickelt hat. So kleiden die Spielideen und -materialien ein bewährtes didaktisches Vorgehen in einen spielerischen Kontext ein. Durch die langjährige Erfahrung von Frau Dr. Silvia Pixner besteht mit dieser Förderbox eine ausreichende Flexibilität für eine individualisierte Förderung bei gleichzeitig hoher Standardisierung.

Aus diesem Grund ist vor dem Beginn der Fördertätigkeit der Erwerb einer "TIGRO-Förderbox und Zusatzbox" notwendig. Diese enthalten alle für die Förderung notwendigen Lernspiele zu den Themen Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division einschließlich des Stellenwertsystems. Die Förderbox kann direkt auf der Website von Frau Dr. Silvia Pixner bestellt werden:

<https://www.tigro-foerdermaterial.at/shop/tigro-2/tigro-foerderbox/>

Für die Zusatzbox nehmen Sie bitte direkt [Kontakt](#) mit uns auf.

Sobald neu entwickelte Spiele, die aus Sicht von Frau Dr. Silvia Pixner für die Förderung rechenschwacher Kinder und Jugendlicher sinnvoll sind, am Markt verfügbar sein werden, weisen wir die betreffenden Schulen darauf hin.

Ansprechpartner

Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung hat sich gezeigt, dass der Erfolg der Zusammenarbeit mit den Rechenpaten vor allem auch durch die vertrauensvolle

Abstimmung mit einem Ansprechpartner in der Schule vor Ort sichergestellt wird. Dieser Person kommt insofern eine wichtige Aufgabe zu, da sie über die zu fördernden Kinder und Jugendlichen sowie die zur Verfügung stehenden Förderzeiten Bescheid weiß. Anhand dieser Liste sprechen wir dann den Einsatz eines oder auch mehrerer Rechenpaten ab. Die Koordination im Detail erfolgt dann zwischen der schulischen Ansprechperson und den vor Ort tätigen Rechenpaten.

Der Förderort

Für die Förderung sollte ein entsprechender Ort zur Verfügung stehen, der die notwendige Ruhe gewährleistet. Rechenpaten arbeiten oft mit Kindern und Jugendlichen, für die die Konzentration auf einen so abstrakten Gegenstand wie die Mathematik schwierig ist. Ablenkungen sollten daher auf ein Mindestmaß reduziert werden, auch um die bestehenden Schwierigkeiten keinesfalls noch zu verstärken. Ein spezieller Förderraum wäre daher optimal, auch zur Aufbewahrung des Fördermaterials.

Schulische Organisation der Förderung

Neben den zu fördernden Kindern und Jugendlichen, den Förderzeiten und -orten bedarf es noch der Klärung einiger organisatorischer Aspekte. Hierzu gehört der Umgang mit Fehlzeiten bei den Förderungen ebenso wie die Frage danach, ob die Kinder und Jugendlichen abgeholt werden oder allein zur Förderung kommen.

Darüber hinaus stehen wir gerne auch für Fragen der Finanzierung und Abrechnung zur Seite. Durch eine enge Zusammenarbeit mit der schulischen Verwaltungskraft lässt sich i.d.R. vieles schnell klären.

Die Förderung an sich

I.d.R. sind die ersten drei Termine dem Kennenlernen und dem Aufbau einer der Förderung angemessenen Beziehung gewidmet. Gleichzeitig wird der Rechenpate in dieser Zeit eine kurze [Förderdiagnostik](#) durchführen.

Im Verlauf der Förderung wird im Sinne einer [Prozessdiagnostik](#) immer wieder geschaut, was für die Planung der nächsten Schritte wichtig ist. Nach und nach werden die spielerischen Phasen kürzer und der mathematische Inhalt in den Fokus gestellt. So wird die Freude am Spielen zur Freude an der Mathematik.